

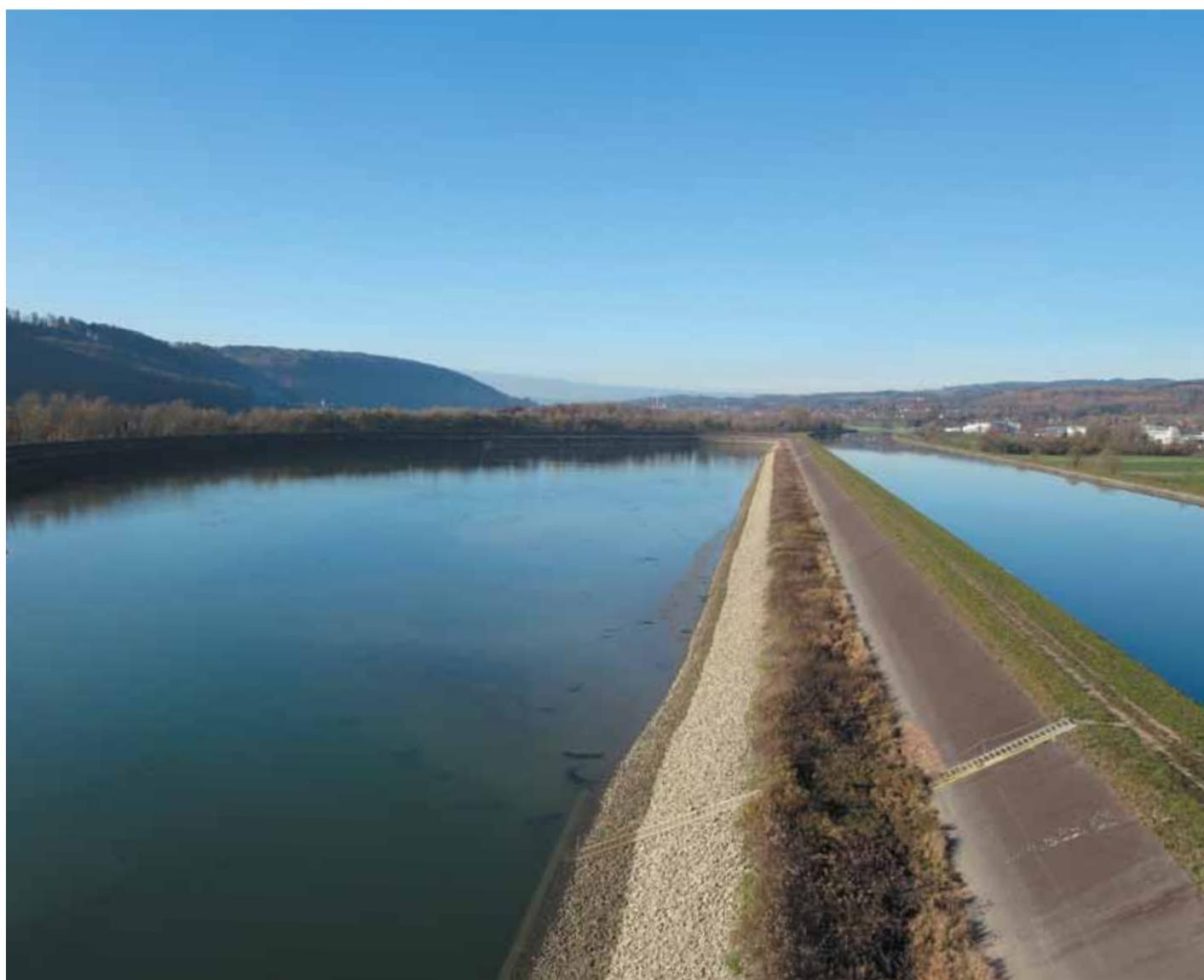
Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern

Aktiengesellschaft

Waldshut-Tiengen

Geschäftsbericht 2015

RADAG



Die Rheinraftwerk Albruck-Dogern Aktiengesellschaft in Zahlen

Finanzdaten		2015	2014	2013
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	27,8	27,8	27,8
Rücklagen	Mio. €	1,5	1,4	1,3
Eigenkapital	Mio. €	31,0	30,9	30,8
Umsatzerlöse	Mio. €	18,2	16,6	16,4
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	7,0	1,2	5,1

Technische Daten		2015	2014	2013
Installierte Engpassleistung	MW	100	100	100
Bruttoerzeugung	GWh	587,6	632,6	675,1
Nettoabgabe	GWh	568,5	616,4	658,7

Aktionäre per 31.12.		2015	2014	2013
RWE Innogy GmbH, Essen	%	52	52	52
EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	%	1	1	1
„Finelectra“ Finanzgesellschaft für Elektrizitäts-Beteiligungen AG, Hausen AG/Schweiz	%	25	25	25
AEW Energie AG, Aarau/Schweiz	%	12	12	12
Axpo Trading AG, Dietikon/Schweiz	%	5	5	5
Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz	%	5	5	5

Bericht über das 87. Geschäftsjahr 2015

	SEITE
Bericht des Aufsichtsrats	4
Lagebericht	6
Aufgabenstellung	6
Geschäftsverlauf und Lage	6
Finanz- und Vermögenslage	10
Vertragsverhältnisse	11
Chancen und Risiken	12
Erklärung des Vorstands gemäß § 312 AktG	13
Ausblick	13
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	14
Jahresabschluss	15
Bilanz zum 31. Dezember 2015	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang für das Geschäftsjahr 2015	19
Staatskommissare, Aufsichtsrat, Vorstand	31
Sonstige Angaben	32
Gewinnverwendungsvorschlag	32
Bestätigungsvermerk	33
Kontakt / Impressum	35

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle, insbesondere auch über bestehende Risiken, eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten. Dabei war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

Innerhalb des Geschäftsjahres 2015 hat im ersten Kalenderhalbjahr eine ordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden, im zweiten Halbjahr haben jeweils eine ordentliche und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden.

Schwerpunkte der Beratungen waren die mittelfristige Kostenplanung, die geplante Erhöhung der Wassernutzungsentgelte sowie das Investitionsprogramm „Retrofit“.

Auf Basis ausführlicher Informationen fasste der Aufsichtsrat in den Sitzungen die erforderlichen Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet, der im Geschäftsjahr 2015 einmal zusammengetreten ist.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind von der in der Hauptversammlung am 11. Februar 2015 gewählten und aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 11. Februar 2015 beauftragten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freiburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats weitergeleitet und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und für in Ordnung befunden.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht gemäß § 313 Abs. 3 AktG mit folgendem Vermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Da Herr Dr. Heil und Herr Simons mit Wirkung zum Ablauf der Aufsichtsratssitzung vom 7. September 2015 ihre Mandate niedergelegt haben, wurden Nachwahlen erforderlich. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 7. September 2015 wurden Herr Dr. Hans-Christoph Funke, Leiter Hydro Power & New Technologies der RWE Innogy GmbH, als Nachfolger von Herrn Dr. Heil sowie Frau Nicole Zimmermann, Leiterin Planung & Berichtswesen, Operatives Controlling Wasserkraft & andere Funktionen der RWE Innogy GmbH, als Nachfolgerin von Herrn Simons für die Zeit ab Beendigung der Hauptversammlung bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2018 beschließt, gewählt.

Im Anschluss an die außerordentliche Hauptversammlung am 7. September 2015 wählte der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung Herrn Dr. Funke zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie zum Mitglied des Personalausschusses.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand für die im Geschäftsjahr 2015 geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Laufenburg, 10. Februar 2016

Der Aufsichtsrat

Dr. Hans Friedrich Bunting
Vorsitzender

AUFGABENSTELLUNG

Unser Unternehmen, die Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG (RADAG), erzeugt aus der Wasserkraft des Hochrheins Strom. Hierzu betreiben wir seit 1933 ein Wasserkraftwerk, das sich über die Gemeinden Albruck und Dogern erstreckt. Seit 2009 wurde die Anlage um das Wehrkraftwerk am Schweizer Rheinufer in Leibstadt erweitert. Wir unterhalten außerdem einen Rheinstauraum, den wir zusätzlich der Schluchseewerk AG als Unterbecken für das Pumpspeicherkraftwerk Waldshut zur Verfügung stellen.

Wir richten den Betrieb unserer Stromerzeugungsanlagen an den energiewirtschaftlichen Bedürfnissen der Partnergesellschaften aus. Unser größtes Augenmerk liegt auf einer optimalen Jahreserzeugung zu angemessenen Jahreskosten. Diese zentrale finanzielle Steuergröße berechnet sich aus der Summe der Aufwendungen und der Dividende abzüglich der sonstigen Erträge.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Die Bruttostromerzeugung von 587,6 GWh (Vj. 632,6 GWh) lag wegen der ungünstigen Rheinwasserführung unter dem Planwert für 2015 (631 GWh). Die Arbeitsverfügbarkeit der Anlage betrug 2015 durch eine umsichtige Revisionsplanung sowie ein optimales Wartungs- und Instandhaltungsmanagement 99,35 % (Vj. 99,84 %) und liegt damit über dem geplanten Wert von 99,0 %.

Durch den Gründungsvertrag mit unseren Aktionären ergibt sich wie in den Vorjahren eine Dividende von 6 % auf das dividendenberechtigte Grundkapital. Im Geschäftsjahr 2015 ergibt sich ein zur Ausschüttung verwendbarer Bilanzgewinn von 1,7 (Vj. 1,7) Mio. €.

Mit 18,2 Mio. € liegen die Jahreskosten um 1,5 Mio. € über dem Vorjahreswert und um 0,5 Mio. € über dem Budgetwert. Der Materialaufwand in Höhe von 10,1 Mio. €, mit den wesentlichen Bestandteilen Wassernutzungsentgelte (5,3 Mio. €), Reparaturkostenprogramm (2,5 Mio. €) und Betriebsführungsaufwand (2,2 Mio. €) stellt dabei die größte Position innerhalb der Jahreskosten dar. Gegenüber dem Vorjahr steigen die Reparaturkosten um 0,4 Mio. € und der Schweizer Wasserzins 2015 aufgrund der Erhöhung durch die Schweizer Behörde um 0,4 Mio. €. Ein zusätzlicher, wechselkursbedingter Anstieg des Schweizer Wasserzinses 2015 wird durch das in 2014 abgeschlossene Devisentermingeschäft kompensiert und hat keine nennenswerten Auswirkungen auf die Jahreskosten. Des Weiteren verursacht die Bildung einer Drohverlustrückstellung für das Devisentermingeschäft für den Schweizer Wasserzins 2016 Aufwendungen von 0,5 Mio. €, die auch einen wesentlichen Grund für die Budgetüberschreitung darstellt.

Wichtige Maßnahmen 2015:

Alle 11 Jahre muss eine „periodische Sicherheitsüberprüfung“ der Kraftwerksanlage und deren Komponenten durchgeführt werden (Vorgabe der deutschen und Schweizer Behörden). Dabei müssen alle Anlagenkomponenten überprüft und sicherheitstechnische Nachweise erbracht werden. Die Vor-Ort-Untersuchun-

gen dieser „periodischen Sicherheitsüberprüfung“ wurden 2015 abgeschlossen. Die Übergabe des daraus resultierenden Expertenberichts an die Behörde ist für das erste Halbjahr 2016 geplant.

An der unteren Werkkanalbrücke war eine Instandsetzung der schadhaften Dichtung des Belags erforderlich. Diese ist durch die Erneuerung der Dichtung, des Belags und der Brüstungen erfolgt.

Ende 2014 wurde mit der Sanierung der Dienstbrücke begonnen, da umfangreiche Arbeiten am Korrosionsschutz notwendig wurden. Insgesamt beträgt die zu sanierende Fläche je Wehrfeld 1.094 m². Des Weiteren wurden die vorhandenen Fenstergläser durch Verbundsicherheitsglas ersetzt und das vorhandene Wellblechdach ausgetauscht. Der Austausch der Regenrinne und die Montage von weiteren Vogelschutzgittern waren ebenfalls Teil des Sanierungsumfangs. Die Arbeiten an Wehrfeld 1 bis 3 sind abgeschlossen, die Arbeiten an den Wehrfelder 4 und 5 werden voraussichtlich bis Ende 2016 fertiggestellt.

Nach Vergabe von Los 1 (Revision Turbine) und Los 2 (Revision Generator) in den Vorjahren, wurden Los 3 (Erneuerung Leittechnik) im Januar 2015 und Los 4 (Bautechnik Saugrohr) im Juli 2015 planmäßig für das Großprojekt „Retrofit“ vergeben. Mit diesen Vergaben sind ca. 90 % des Gesamtbudgets (ohne Unvorhergesehenes) endverhandelt und die Optionen für die Maschinen 1 und 2 gesichert.

Die Detaillierung der Ausführungsplanung und die Klärung der auftretenden technischen Fragen wurden in 2015 konsequent abgearbeitet. Am 28. September 2015 wurde schließlich wie vorgesehen die erste Maschine (M3) zur Revision außer Betrieb genommen und mit der Demontage begonnen. Mit Stand Ende 2015 sind die Demontagen der wesentlichen Bauteile des Generators und der Turbine abgeschlossen, so dass die bautechnischen Maßnahmen im Saugrohr beginnen konnten.

Ausgebaute Turbineneinheit mit demontiertem Rotor im Hintergrund



Blick von der Gallerieebene in das Saugrohr bei ausgebautem Maschinensatz



STROMERZEUGUNG

Technische Daten		2015	2014
Bruttostromerzeugung	GWh	587,6	632,6
+ Einstauersatz Kraftwerk Laufenburg	GWh	1,8	1,8
	GWh	589,4	634,4
./. Kraftwerk Klingnau erstattete Einstauverluste	GWh	9,6	9,6
./. Schluchseewerk AG gelieferte Mehrerzeugung aus der Bewirtschaftung des Aubeckens	GWh	8,8	6,6
./. Eigenverbrauch	GWh	2,5	1,8
Nettostromabgabe	GWh	568,5	616,4

WASSERWIRTSCHAFT

Technische Daten		2015	2014
Mittlere Rheinwasserführung	m ³ /s	901	958
Mittlere Nutzwassermenge	m ³ /s	836	892
Stundenmittel max.	m ³ /s	2.714	2.794
Tagesmittel max.	m ³ /s	2.471	2.341
Stundenmittel min.	m ³ /s	395	516
Tagesmittel min.	m ³ /s	415	539

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Kapitalflussrechnung in Tsd. €	2015	2014	+/-
Ergebnis nach Steuern	1.757	1.757	0
Abschreibungen	3.107	3.065	42
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	32	-9	40
Latente Steuern	-20	97	-116
Veränderung Rückstellungen	1.307	336	972
Veränderung Sonstige Aktiva	65	188	-123
Veränderung Sonstige Passiva	-1.856	-598	-1.259
Cash Flow Ifd. Geschäftstätigkeit	4.392	4.836	-444
Investitionen Immat. Vermögensgeg. / Sachanlagen	-7.045	-1.187	-5.859
Free Cash Flow I (Zwischensumme)	-2.653	3.650	-6.303
Erlöse Abgang Sachanlagen / Finanzanlagen	0	0	0
Free Cash Flow II (Zwischensumme)	-2.653	3.650	-6.303
Cash Flow Investitionstätigkeit	-7.045	-1.187	-5.859
Dividendenausschüttung	-1.669	-1.669	0
Veränderung Aktionärsdarlehen „Wehrkraftwerk“	-2.260	-2.260	1
Veränderung Aktionärsdarlehen „Retrofit“	6.435	858	5.577
Cash Flow Finanzierungstätigkeit	2.506	-3.071	5.578
Veränderung Flüssige Mittel	-147	-578	-725

Finanzierungsrechnung in Tsd. €	2015	2014	+/-
Free Cash Flow I (Aktionäre)			
Jahreskosten (inkl. Jahresüberschuss)	-18.163	-16.629	-1.534
Jahresüberschuss / Zinsen Aktionärs-Darlehen	3.339	3.302	37
Jahreskosten (ohne JÜ / Zinsen Aktionärs-Darlehen)	-14.824	-13.327	-1.497
Veränderung Aktionärsdarlehen	-4.175	1.402	-5.578
Veränderung Bilanzgewinn / Gewinnrücklagen	-88	-88	0
Veränderung Verbindlichkeiten / Forderungen Aktionäre	1.510	-61	1.571
Free Cash Flow I	-17.576	-12.073	-5.504
Finanzbedarf Gesellschaft			
Erträge	1.309	551	758
Aufwendungen	-16.133	-13.877	-2.255
Jahreskosten (ohne JÜ / Zinsen Aktionärs-Darlehen)	-14.824	-13.327	-1.497
Abschreibungen	3.107	3.065	42
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	32	-9	40
Latente Steuern	-20	97	-116
Veränderung Rückstellungen	1.307	336	972
Sonstige Aktiva (ohne Forderungskonto)	65	188	-123
Sonstige Passiva (ohne Verbindlichkeiten Aktionäre)	-346	-658	313
Cash Flow Investitionen	-7.045	-1.187	-5.859
Veränderung Flüssige Mittel	147	-578	725
Finanzbedarf	-17.576	-12.073	-5.504

VERTRAGSVERHÄLTNISSE

Die Aktionäre unserer Gesellschaft sind verpflichtet, uns die für die Erfüllung unserer Aufgaben entstehenden Jahreskosten einschließlich der Dividende auf das Grundkapital unserer Gesellschaft zu erstatten. Der Vergütungsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die von der RADAG erzeugte Energie wird von der RWE Innogy GmbH, Essen, sowie von den schweizerischen Aktionären AEW Energie AG, Aarau/Schweiz, Axpo Trading AG, Dietikon/Schweiz, und der Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz, an der Amprion-Umspannstation in Tiengen abgenommen. Die AEW Energie AG hat ihre Energiebezugsrechte an die Axpo Trading AG, Dietikon/Schweiz, übertragen. Mit Schreiben vom 12. Mai 2014 hat uns die AEW Energie AG mitgeteilt, die Energiebezugsrechte ab 1. Januar 2015 wieder vollumfänglich selber zu verwerten. Seit dem 15. September 2003 ist der schweizerische Energieanteil auf 22 % festgesetzt.

Gemäß den Regelungen des Gründungsvertrages wird die Erzeugung der Altanlage sowie die zusätzliche Erzeugung aufgrund der Leistungserhöhung durch das 2009 in Betrieb gegangene, auf schweizerischem Gebiet gelegene Wehrkraftwerk zu 78 % an die RWE Innogy GmbH und zu 22 % an die Schweizer Aktionäre geliefert. Das Wehrkraftwerk unterliegt mit der deutschen Staatsquote in Höhe von 46 % der EEG-Förderung. Dieser Anteil ist im Energieanteil der RWE Innogy GmbH enthalten. Aus diesem Grunde kann auch nur die RWE Innogy GmbH darüber entscheiden, ob für diese Strommenge die EEG-Einspeisevergütung beantragt oder die Direktvermarktung vorgenommen werden soll. Auf die vorgesehene schriftliche Vereinbarung zur Abtretung des EEG-Vergütungsanspruchs kann nach Ansicht des Vorstands verzichtet werden, solange sich alle Aktionäre über das Weiterführen der derzeitigen Abwicklungspraxis einig sind. Diese Abwicklungspraxis wird seit Inbetriebnahme des Wehrkraftwerks in Kenntnis aller Aktionäre praktiziert und nach Kenntnisnahme durch den Aufsichtsrat der RADAG in seiner Sitzung am 14. September 2011 so beibehalten.

Seit 1. Januar 2004 besteht zwischen der Schluchseewerk AG und der RADAG ein Betriebsführungsvertrag. Gegen ein Betriebsführungsentgelt überlässt die RADAG der Schluchseewerk AG sowohl die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung. Im Geschäftsjahr wurden 2,2 Mio. € Betriebsführungsaufwand und 0,7 Mio. € Projektleistungen (davon Instandhaltungsmaßnahmen 0,2 Mio. €) in Rechnung gestellt.

Mit Vertrag vom März bzw. April 2007 wurde von den Aktionären der RADAG für das neue Wehrkraftwerk ein Aktionärsdarlehen über insgesamt 58,0 Mio. € quotal zu den Strombezugsanteilen zur Verfügung gestellt. Das Darlehen hat eine vertragliche Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024. Zum Geschäftsjahresende 2015 bestanden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Aktionären in Höhe von 24,7 Mio. €. Mit der Tilgung des Darlehens wurde am 1. Januar 2010 begonnen. Die Höhe der monatlichen Tilgung entspricht einem Zwölftel der jährlichen Abschreibung. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 2,3 Mio. € getilgt.

Zur Finanzierung des Investitionsprojekts „Retrofit“ wurde mit den Aktionären im März 2013 ein Darlehensvertrag in Höhe von 42,9 Mio. € quotal zu den Strombezugsverhältnissen abgeschlossen. Das Darlehen hat eine vertragliche Laufzeit bis zum 31. Dezember 2038. Nach aktueller Planung erfolgt die erste Tilgung per 31. Dezember 2017. Die Auszahlung erfolgt in Abhängigkeit des Finanzbedarfs. Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 bestanden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Aktionären in Höhe von 11,2 Mio. €.

CHANCEN UND RISIKEN

Gemäß den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ist ein Risikomanagementsystem implementiert. Anhand von Leitsätzen werden risikorelevante Sachverhalte in einen Risikoatlas aufgenommen. Die Ablauforganisation sieht vor, in regelmäßigen Abständen über die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens in der Unternehmensleitung zu beraten. Vorrang hat für den Vorstand die Risikovermeidung.

Risiken der künftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben oder den Bestand unserer Gesellschaft gefährden können, vermögen wir aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

Risiken bei Finanzinstrumenten bestehen nur in einem Devisentermingeschäft über 5,4 (Vj. 5,4) Mio. CHF. Die Absicherung im Geschäftsjahr beruht auf einem Planwert. Aufgrund der bis zum 31. Dezember 2015 eingetretenen Kursentwicklung war die Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 0,5 (Vj. 0,0) Mio. € notwendig. Das verbleibende Preisänderungsrisiko wird aufgrund der kurzen Laufzeit bis Ende Januar 2016 als unwesentlich erachtet.

Die Gesellschaft ist in das Krisenmanagementsystem des Betriebsführers Schluchseewerk AG eingebunden. In einem Krisenhandbuch sind sämtliche Regeln und Handlungsanweisungen zur Ablauforganisation im Krisenfall festgelegt. Nach unserem Ermessen sehen wir uns ausreichend vorbereitet, im Krisenfall in geeigneter Weise reagieren zu können.

In der zukünftigen Energiepolitik werden weiterhin Umweltverträglichkeit und schonende Nutzung nicht erneuerbarer Ressourcen an Bedeutung gewinnen. Dies stärkt die Position von Laufwasserkraftwerken, zumal sie auch wesentliche Komponenten für die Versorgungssicherheit darstellen, ohne gleichzeitig die Umwelt zu belasten. Die Kraftwerke der RADAG zählen mit insgesamt 104 MW zu den leistungsfähigsten Erzeugungsanlagen ihrer Art in Deutschland, was ihre Relevanz für die zukünftige Stromversorgung erhöht und damit einhergehend die wirtschaftliche Bedeutung der RADAG innerhalb der Energiebranche weiterhin sichert.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS GEMÄSS § 312 AKTG

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

AUSBLICK

Weiterhin wird das Projekt „Retrofit“ die kommenden Jahre der RADAG bestimmen. Ziele des Projekts sind, die Risiken störungsbedingter Anlagenstillstände und den Instandhaltungsaufwand zu minimieren. In 2016 erwartet uns die Befundung der zu sanierenden Bauteile und die Qualitätssicherung der Fertigung. Darüber hinaus wird die Planung zur Remontage der Bauteile fortgesetzt und diese mit den abgeleiteten Themen zur Arbeitssicherheit zusammengeführt. Ende der zweiten Jahreshälfte 2016 wird schließlich mit der Remontage der ersten Maschine begonnen, um planmäßig bis Ende des Jahres die Maschine wieder in Betrieb zu nehmen.

Das Regierungspräsidium Freiburg (Deutschland) und das Bundesamt für Energie (Schweiz) erteilten uns eine befristete Duldung zur Modifizierung der Wasserwiderstände, um negative Regelenergie zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen von Inspektionen wurden die Wasserwiderstände der Maschinen 1 und 2 mit zusätzlichen Zähl- und Messeinrichtungen nachgerüstet sowie die Leittechnik mit Signalen zur Anbindung der Warte Kühmoos für die Anforderung der Minutenreserve durch den Netzbetreiber ergänzt. Mit der Abnahme der Zähleinrichtung für den Herkunftsnachweis wurden die technischen Maßnahmen abgeschlossen, um einen Beitrag zur Netzstabilität zu leisten und die Effizienz der RADAG zu steigern. Die Nachrüstungen an Maschine 3 werden während der Retrofit-Maßnahmen umgesetzt.

Die Maßnahme zur Sanierung der Dienstbrücke wird, nach erfolgter Erneuerung des Korrosionsschutzes an den letzten beiden Wehrfeldern (4 und 5) in 2016, voraussichtlich Ende 2016 abgeschlossen sein.

Wir rechnen in 2016 mit einer Arbeitsverfügbarkeit von 90,1 %, inklusive 1,5% für unvorhergesehene Stillstände und einer Nettostromabgabe von 568 GWh.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir Jahreskosten von 18,9 Mio. €. Innerhalb des Reparaturkostenprogramms stellt die Sanierung des Korrosionsschutzes am Stauwehr mit 0,8 Mio. € das größte Projekt dar.

Das 12,9 Mio. € hohe Investitionsbudget 2016 ist mit 11,3 Mio. € auf das „Retrofit-Programm“ zurückzuführen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Laufenburg, 13. Januar 2016

RHEINKRAFTWERK ALBBRUCK-DOGERN
AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt Dr.-Ing. Nicolaus Römer

Jahresabschluss

zum
31. Dezember

2015

Bilanz

Gewinn- und
Verlustrechnung

Anhang

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

Aktiva in Tsd. €	Anhang	2015	2014
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		2.804	2.853
Sachanlagen	2	75.513	71.557
Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken		25.966	26.494
Technische Anlagen und Maschinen		37.884	39.612
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		395	439
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		11.268	5.012
		78.317	74.410
Umlaufvermögen			
Vorräte		1.008	1.018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.008	1.018
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	80	135
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		29	23
Sonstige Vermögensgegenstände		51	112
Guthaben bei Kreditinstituten		1.419	1.566
		2.507	2.719
Rechnungsabgrenzungsposten		3	2
Aktive latente Steuern	4	486	394
Bilanzsumme		81.312	77.525

Passiva in Tsd. €	Anhang	2015	2014
Eigenkapital	5		
Gezeichnetes Kapital		27.814	27.814
Gewinnrücklagen		1.509	1.421
Gesetzliche Rücklage		1.465	1.377
Andere Gewinnrücklagen		44	44
Bilanzgewinn		1.669	1.669
		30.992	30.904
Fremdkapital			
Rückstellungen	6	9.494	8.186
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7.798	7.474
Steuerrückstellungen		224	92
Sonstige Rückstellungen		1.472	621
Verbindlichkeiten	7	39.686	37.367
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		483	766
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen		29.635	27.633
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.237	1.504
Sonstige Verbindlichkeiten		8.331	7.465
Passive latente Steuern	8	1.140	1.068
Bilanzsumme		81.312	77.525

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015**

in Tsd. €	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	10	18.206	16.629
Sonstige betriebliche Erträge	11	1.265	549
		19.471	17.178
Materialaufwand		10.112	8.882
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		5.514	4.451
Aufwendungen für bezogene Leistungen		4.598	4.432
Personalaufwand	12	571	353
Löhne und Gehälter		165	169
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		406	183
Abschreibungen		3.107	3.065
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	1.115	532
		14.905	12.832
Betriebliches Ergebnis		4.566	4.346
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.351	2.162
davon an verbundene Unternehmen		(1.265)	(1.241)
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen		(330)	(358)
Finanzergebnis	14	-2.351	-2.161
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.215	2.185
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	458	428
Jahresüberschuss		1.757	1.757
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	16	88	88
Bilanzgewinn	17	1.669	1.669

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den Bestimmungen des Gründungsvertrages und der Satzung unserer Gesellschaft aufgestellt.

Zur übersichtlichen Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. In den tabellarischen Darstellungen sind die Werte in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, wenn nichts anderes vermerkt ist. Die sonstigen Steuern werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Am Grundkapital der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG, Waldshut-Tiengen, ist die RWE Innogy GmbH, Essen, zum 31. Dezember 2015 mit der Mehrheit der Aktien beteiligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der RWE AG, Essen, einbezogen. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungen basieren auf der jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

In Analogie zu § 6 Abs. 2 EStG werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten abnutzbarer, beweglicher Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, bis zu 150 € im Geschäftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Aufwand angesetzt. Bei Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € erfolgt die Aktivierung auf Sammelposten (Pooling). Die Sammelposten werden im Geschäftsjahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Die planmäßigen Abschreibungen für unsere wesentlichen Sachanlagen werden nach folgenden Nutzungsdauern in Jahren bemessen:

Nutzungsdauer	in Jahren
Gebäude	8 - 50
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	20 - 60
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	10 - 40
Stromverteilungsanlagen	10 - 35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 18

Die Bewertung der unter den Vorräten ausgewiesenen Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Passiva

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird eine pauschale Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren angenommen.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen haben wir allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Wertansatz des Bestellobligos entspricht dem am Bilanzstichtag bestehenden Bestellumfang.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handels- und Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden unsaldiert ausgewiesen.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen und als Davon-Vermerk im Anhang gesondert dargestellt.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 12,83 % zugrunde, der sich voraussichtlich zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips bewertet. Bei einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger werden auch unrealisierte Kursgewinne vereinnahmt.

Finanzinstrumente

Für zu zahlende Wasserzinsen an den Kanton Aargau wurde eine Schweizer-Franken-Kurssicherung in Höhe von 5,4 (Vj. 5,4) Mio. CHF mit der RWE AG vereinbart. Das auf den 30. Januar 2016 terminierte Devisentermingeschäft wurde zum Bilanzstichtag mit dem aus dem aktuellen Kurs für Devisentermingeschäfte abgeleiteten Kurs bewertet. Daraus ergibt sich ein negativer Marktwert von 500 Tsd. €.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefasst dargestellten Anlagepositionen zeigt das nachstehende Anlagengitter in Tsd. €.

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2015
	Stand 01.01.2015	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen	3.205	0	0	0	3.205
Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	1.757	0	0	0	1.757
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	4.963	0	0	0	4.963
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	32.535	89	0	0	32.624
Technische Anlagen und Maschinen	131.537	291	381	1.630	130.580
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.488	28	0	254	2.262
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.012	6.637	-381	0	11.268
Summe Sachanlagen	171.572	7.045	0	1.883	176.734
Summe Anlagevermögen	176.535	7.045	0	1.883	181.697

Kumulierte Abschreibungen					Stand 31.12.2015	Buchwert 31.12.2015	Buchwert 31.12.2014
Stand 01.01.2015	Zugänge	Um- buchungen	Entnahmen für Abgänge	Stand 31.12.2015			
352	49	0	0	401	2.804	2.853	
1.757	0	0	0	1.757	0	0	
2.110	49	0	0	2.159	2.804	2.853	
6.041	618	0	0	6.658	25.966	26.494	
91.925	2.369	0	1.598	92.696	37.884	39.612	
2.049	72	0	254	1.867	395	439	
					11.268	5.012	
100.015	3.058	0	1.852	101.221	75.513	71.557	
102.125	3.107	0	1.852	103.380	78.317	74.410	

(2) Sachanlagen

Die Zugänge im Berichtsjahr betragen 7.045 Tsd. €. Davon entfallen auf das Investitionsprogramm „Retrofit“ 6.140 Tsd. €, auf die Erneuerung der Maschinenleittechnik 363 Tsd. € und auf die Erneuerung der Maschinenhauskrane 147 Tsd. €.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Tsd. €	29	23
Sonstige Vermögensgegenstände	Tsd. €	51	112
	Tsd. €	80	135

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ausschließlich 29 (Vj. 23) Tsd. € Forderungen gegen Dritte.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 80 (Vj. 135) Tsd. € haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

(4) Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern beruhen auf handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen, insbesondere bei den Pensionsrückstellungen.

(5) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 27.814 Tsd. €. Es ist eingeteilt in 54.400 auf den Namen lautende Stückaktien. Am gezeichneten Kapital sind die RWE Innogy GmbH, Essen, die „Finelectra“ Finanzgesellschaft für Elektrizitätsbeteiligungen AG, Hausen AG/Schweiz, die AEW Energie AG, Aarau/Schweiz, die Axpo Trading AG, Dietikon/Schweiz, die Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz, sowie die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, beteiligt.

(6) Rückstellungen

Rückstellungen		31.12.2015	31.12.2014
Rückstellungen für Pensionen	Tsd. €	7.798	7.474
Steuerrückstellungen	Tsd. €	224	92
Rückstellungen für Strompreisverbilligung	Tsd. €	212	180
Rückstellung f. noch nicht berechn. Lieferungen u. Leistungen	Tsd. €	723	375
Drohverlustrückstellung	Tsd. €	500	0
Übrige sonstige Rückstellungen	Tsd. €	37	67
	Tsd. €	9.494	8.186

Zur Berücksichtigung künftiger Entwicklungen und damit zur besseren Darstellung der Vermögens- und Ertragslage wurde wie nachfolgend erklärt Vorsorge getroffen.

Die Pensionsrückstellungen sind auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 3,89 (Vj. 4,54) % p.a. berechnet und beinhalten wie im Vorjahr eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. sowie eine Rentendynamik von 2,50 % p.a. Der Zinsanteil aus der Zuführung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 709 (Vj. 554) Tsd. €.

Die Rückstellung für Strompreisverbilligung sind auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 3,89 (Vj. 4,54) % p.a. berechnet und beinhaltet wie im Vorjahr einen Trend in der Aktiv- und Rentenphase von 3,00 % p.a. Der Zinsanteil aus der Zuführung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 18 (Vj. 14) Tsd. €.

Aufgrund der Kursentwicklung bis zum 31. Dezember 2015 war bei dem Devisentermingeschäft die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften von 500 Tsd. € notwendig.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für die Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

(7) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten in Tsd. €	31.12.2015	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2014
		bis zu 1 Jahr	von 1-5 Jahre	über 5 Jahre	
aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	483	483 (766)			(766)
gegenüber der Schluchseewerk AG (Vorjahr)	1.237	154 (266)	617 (617)	466 (620)	(1.504)
gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	29.635	3.401 (4.663)	8.151 (7.504)	18.084 (15.467)	(27.633)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	8.331	565 (619)	2.410 (2.116)	5.356 (4.729)	(7.465)
davon: aus Steuern	(16)	(16)			(11)
	39.686	4.602	11.179	23.905	(37.367)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend das Aktionärsdarlehen für den Neubau des Wehrkraftwerks. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die valutierte Darlehenssumme auf 24,7 (Vj. 27,0) Mio. €, wovon 19,3 (Vj. 21,0) Mio. € auf die RWE Innogy GmbH entfallen. Für das Investitionsprojekt „Retrofit“ wurde ein weiteres Aktionärsdarlehen in Höhe von 42,9 Mio. € quotaal zu den Strombezugsverhältnissen zur Verfügung gestellt. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die abgerufene Darlehenssumme auf 11,2 (Vj. 4,7) Mio. €, davon entfallen 8,7 (Vj. 3,7) Mio. € auf die RWE Innogy GmbH. Darüber hinaus beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 1,6 (Vj. 2,8) Mio. € Verbindlichkeiten aus Jahreskosten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen insgesamt 37,6 (Vj. 34,6) Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Schluchseewerk AG setzen sich aus der Übertragung verschiedener Bilanzposten aufgrund des Betriebsführungsvertrags zusammen. Diese Verbindlichkeit in Höhe von 1.237 Tsd. € wird nach einem Tilgungsplan abgebaut, der auf dem voraussichtlichen Mittelabfluss aufgrund der übernommenen Bilanzposten beruht. Im Geschäftsjahr wurden 154 Tsd. € getilgt. Die letzte Tilgung wird planmäßig in 2023 erfolgen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten eine Verbindlichkeit aus Heimfallverpflichtungen in Höhe von 367 Tsd. €, welche eine Laufzeit bis zum Konzessionsende im Jahr 2072 besitzt.

(8) Passive latente Steuern

Passive latente Steuern beruhen auf der Ausübung des bis 2010 bestehenden steuerlichen Wahlrechts der degressiven Absetzung für Abnutzung beim beweglichen Sachanlagevermögen.

(9) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus erteilten Aufträgen bestand zum 31. Dezember 2015 ein Bestellobligo von 11.838 (Vj. 9.934) Tsd. €.

Die RADAG haftet nach § 613a BGB für die im Rahmen der Betriebsführung an die Schluchseewerk AG übertragenen Personalverpflichtungen, insbesondere für die Pensionsverpflichtungen. Die Schluchseewerk AG hat die Verpflichtungen am 1. Januar 2004 mit einem nach IFRS und mit einem Zinssatz von 5,50 % p.a. ermittelten Betrag von 3.034 Tsd. € übernommen. Die Pensionsrückstellungen wurden bei der Schluchseewerk AG auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 3,89 (Vj. 4,62) % p.a. berechnet und beinhalten wie im Vorjahr eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. sowie eine Rentendynamik von 2,50 % p.a. Das Risiko einer Inanspruchnahme schätzen wir gering ein, da gemäß Gründungsvertrag die Eigenliquidität der Schluchseewerk AG durch die finanzielle Lage ihrer Aktionäre gesichert ist.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(10) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse		2015	2014
a) aus Stromlieferungen an deutsche Aktionäre	Tsd. €	14.167	12.971
aus Stromlieferungen an schweizerische Aktionäre	Tsd. €	3.996	3.658
	Tsd. €	18.163	16.629
b) aus Aubecken-Bewirtschaftung	Tsd. €	44	0
	Tsd. €	18.206	16.629

Mit 18,2 Mio. € liegen die Jahreskosten um 1,5 Mio. € über dem Vorjahreswert.

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		2015	2014
Periodenfremde Erträge	Tsd. €	88	24
davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	Tsd. €	(0)	(24)
davon Erträge aus Anlagenabgang	Tsd. €	(0)	(0)
davon sonstige periodenfremde Erträge	Tsd. €	(88)	(0)
Erträge aus Währungsumrechnung	Tsd. €	663	99
Übrige sonstige betriebliche Erträge	Tsd. €	514	426
	Tsd. €	1.265	549

(12) Personalaufwand

Personalaufwand		2015	2014
Löhne und Gehälter	Tsd. €	165	169
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	Tsd. €	406	183
davon für Altersversorgung	Tsd. €	(406)	(183)
	Tsd. €	571	353

(13) Sonstige betrieblichen Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		2015	2014
Periodenfremde Aufwendungen	Tsd. €	0	2
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	Tsd. €	5	1
Übrige sonstige Aufwendungen	Tsd. €	1.110	529
davon Sonstige Steuern	Tsd. €	(12)	(13)
	Tsd. €	1.115	532

(14) Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis resultiert vorwiegend aus den Zinsaufwendungen für das Aktionärsdarlehen. Zur Darlehensentwicklung verweisen wir auf unsere Erläuterungen (7) in diesem Anhang.

(15) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2015	2014
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Tsd. €	458	428
davon „Latenter Steuerertrag“ (Vj. Steueraufwand)	Tsd. €	(-20)	(97)

(16) Einstellung in Gewinnrücklagen

Einstellung in Gewinnrücklagen		2015	2014
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	Tsd. €	88	88

Aufgrund der Kapitalerhöhung in 2008 ist in die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG der zwanzigste Teil des Jahresüberschusses einzustellen, bis der zehnte Teil des Grundkapitals erreicht ist.

(17) Bilanzgewinn

Bilanzgewinn		2015	2014
Bilanzgewinn	Tsd. €	1.669	1.669

Der verbleibende Bilanzgewinn von 1.668.856,70 € dient zur Ausschüttung einer Dividende von 6 % auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 27.814.278,34 €.

STAATSKOMMISSARE, AUFSICHTSRAT, VORSTAND

STAATSKOMMISSARE

Dr. Axel Hollenbach

Regierungsdirektor, Stuttgart
für Baden-Württemberg
- seit 17.03.2015 -

Dr. Hans Jörg Schötzau

Physiker
Unterentfelden/Schweiz
für die Schweiz
- bis 31.12.2015 -

Urban Biffiger

Leiter Sektion Energiewirtschaft BVU
des Kantons Aargau
Aarau/Schweiz
- ab 01.01.2016 -

AUFSICHTSRAT

Dr. Hans Friedrich Bünting

Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO)
der RWE Innogy GmbH, Essen
- Vorsitzender -

Dr. Hubert Zimmermann

Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)
der AEW Energie AG, Aarau/Schweiz
- 1. stellv. Vorsitzender -

Dirk Simons

Geschäftsführer (CFO)
der RWE Innogy GmbH, Essen
- 2. stellv. Vorsitzender -
- bis 07.09.2015 -

Dr. Hans Christoph Funke

Leiter der Abteilung Hydro Power & New Technologies der RWE Innogy GmbH, Essen
- 2. stellv. Vorsitzender -
- seit 07.09.2015 -

Dr. Michael Detering

Leiter des Bereichs Assetmanagement Hydro
der RWE Innogy GmbH, Essen

Dr. Olaf Heil

Leiter der Abteilung Hydro Power
& New Technologies
der RWE Innogy GmbH, Essen
- bis 07.09.2015 -

Bruno Knapp

Leiter Steuerung Technik
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG,
Karlsruhe

Dr. Hans-Peter Schaad

Rechtsanwalt
Präsident des Verwaltungsrats
der „Finelectra“ Finanzgesellschaft für
Elektrizitäts-Beteiligungen AG,
Hausen AG/Schweiz

Martin Steiger

Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Energiedienst Holding AG,
Laufenburg/Schweiz

Nicole Zimmermann

Leiterin des Bereichs Planung & Berichtswesen,
Controlling Wasserkraft & andere Funktionen
der RWE Innogy GmbH, Essen
- seit 07.09.2015 -

VORSTAND

Dr.-Ing. Nicolaus Römer

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG
und der Rheinkraftwerk Albbbruck-Dogern AG,
Laufenburg (Baden)

Dr. Stefan Vogt

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG
und der Rheinkraftwerk Albbbruck-Dogern AG,
Laufenburg (Baden)

SONSTIGE ANGABEN

Die Bezüge des Vorstandes werden gemäß § 286 HGB nicht ausgewiesen. Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen beliefen sich auf 73.077,18 €. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden 982.540,00 € zurückgestellt. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 27.919,10 €.

Die aktiven Mitarbeiter und Auszubildenden der RADAG wurden mit Inkrafttreten des Betriebsführungsvertrags von der Schluchseewerk AG übernommen. Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird verzichtet, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der RWE AG, Essen, einbezogen wird.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 wurden 87.834,56 € der gesetzlichen Rücklage zugeführt.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn von 1.668.856,70 € zur Ausschüttung einer Dividende von 6 % auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 27.814.278,34 € zu verwenden.

Laufenburg, 13. Januar 2016

RHEINKRAFTWERK ALBBRUCK-DOGERN

AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt Dr.-Ing. Nicolaus Römer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern Aktiengesellschaft, Waldshut-Tiengen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Freiburg im Breisgau, den 14. Januar 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Rechenbach
Wirtschaftsprüfer

ppa. Melanie Ellsäßer
Wirtschaftsprüferin

Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern
Aktiengesellschaft
Säckinger Straße 67
79725 Laufenburg

Telefon:
(07763) 9278-0
Telefax:
(07763) 9278-70299

Druck: Druckerei Franz Weis GmbH,
79106 Freiburg

Fotos: Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern
Aktiengesellschaft

Titelbild: Trenndamm Aubecken

